

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

43<sup>ter</sup>  
Jahrgang.



N<sup>o</sup> 82.

1845.

Ratibor, Sonnabend den 11. October.

## Die Schülerin. (Beschluß.)

Am Abende führte Lablache den Grafen in ein prächtiges Concert. Als sie eintraten, hatte das Fest bereits begonnen; der Saal war völlig gefüllt. Alle Welt betrachtete eine junge blonde Dame, in einem sehr einfachen Anzuge, die auf dem Kopfe nur einen Kranz von blauen Kornblumen trug.

„Da ist sie,“ sagte Lablache.

„O *bella alma inamorata!*“ rief entzückt der Italiener und blieb den ganzen Abend in Extase. Den folgenden Tag reiste er nach Venedig; ein Jahr nachher sah er Lablache in Paris wieder.

„Nun, fragte er, und meine Unbekannte?“

„Sie denken also noch immer an sie?“

„Immer. Es ist ein schönes Traumbild, das ich zuweilen im Schlafe sehe. Dann schmückt meine Einbildungskraft sie mit den reichsten Gewändern, bedeckt sie mit Purpur und setzt ihr eine diamantene Krone aufs Haupt. Ist sie noch immer Ihre Schülerin?“

„Immer; sie ist eine ausgezeichnete Sängerin. Aber seitdem ich sie nicht gesehen, hat man ihren Hausstand eingerichtet . . . sie hat sich verheirathet.“

„Verheirathet? rief der Edelmann mit einem tiefen Seufzer; das ist Schade! Eine so schöne Dame, so frisch und rei-

zend wie sie, sollte, wie dem Botaniker die Prachtblume, die er nicht zu berühren wagt, heilig sein.“

„Sind Sie noch immer Dichter, mein Herr?“

„Ist es mein Fehler, wenn die Zeit es nicht mehr ist? Die Dichtkunst ist die Liebe zum Schönen, die Achtung vor dem Erhabenen, der Eingang des Geistes und des Herzens.“

Der Italiener blieb den Winter in Paris. Er sprach oft von der unbekanntem Sängerin, drückte ehrfurchtsvoll die Lippen auf die Blätter ihres Albums; aber ach! jeder Traum hat sein Ende. Er kehrte nach Italien zurück, und heirathete dort eine Fürstin, die zehn Schlösser und hundert Lieues Land, wie die Prinzessinnen in den Feenmärchen, besaß.

Vor zwei Jahren wollte er eine Veränderung in seine gewöhnliche Lebensweise bringen und seiner Frau das schöne Frankreich zeigen. Er kam durch Genua, um sich nach Paris zu begeben, und sah die versammelte Menschenmenge. Freudenlärm und Musik ertönte in den Lüften. In der Mitte der versammelten Fürsten und vornehmen Damen erblickte er eine junge Frau, die er sofort erkannte.

„Himmel! rief er, das ist sie! Lablache's Schülerin, meine unbekanntem Sängerin!“

„Was ist Ihnen?“ fragte seine Frau ängstlich.

„Nichts, mein Engel.“ — Dann wendete er sich an einen Offizier und fragte ihn mit zitternder Stimme: „Herr Ca-

pitän, können Sie mir wohl den Namen dieser Dame nennen?"  
 „Die im rosafarbenen Kleide, mit dem weißen Hute?"  
 „Die nämliche."  
 „Mein Herr, erwiderte der Kapitän dem bestürzten Frager, nehmen Sie den Hut ab: die Dame, die Sie meinen, nennt sich Victoria, Königin von England!"

### Notiz.

Die Bühne, ist die Welt. Die Spieler sind die Menschen. Der Zufall macht das Stück. Das Glück vertheilt die Rollen. Narren schieken die Maschinen und die Philosophen sind die Zuschauer. Für die Reichen sind die Logen. Für die Mächtigen das Parterre. Für die Kleinen die Gallerie. Das schöne Geschlecht trägt die Erfrischungen herum. Die Tyrannen sitzen an der Einnahme und die Armen puzen die Lichter. Die Thorheiten machen das Concert und die Zeit zieht den Vorhang. Der Weise, der sein Billet nicht umsonst haben will, duckt sich in die Ecke, lacht oder pfeift. Das Stück heißt „das ewige Einerlei.“

### Homonyme.

Freund Leser, rätst Du mich? In Schmerz und Graus  
 Ruffst Du mich, das Gesicht verziehend, aus.  
 Im Lenz, wenn Blümlein lieblich auf mir blüh'n,  
 Bin gelb ich, roth, auch weiß und blau und grün.

### Lokales.

#### Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor. Katholische Pfarrgemeinde.

##### Geburten:

- Den 22. September der unverhel. Johanna Langer aus Zytua e. T., Elisabeth Maria.  
 Den 24. dem Inquisitionarsaufseher Anton Hermann e. T., Johanna Marianna.  
 Den 25. dem Schuhmachermeister Michael Sankowsky e. S., Ferdinand Michael.  
 Den 27. dem Schneider Anton Zips e. S., Franz Anton Johann.  
 Den 28. dem Lohnschreiber Jos. Eman. Depoir e. T., Elisabeth Friederike Wilhelmine.  
 Den 7. October dem Kürschner Joh. Grötschel e. S., Franziskus Maximilian.

##### Traunungen:

- Den 28. September der Schuhmacher Franz Stenzel mit der Jungfr. Wilhelmine Dosterschill.

Den 30. der Obermüller Eduard Neumann mit der Jungfrau Marie Petrus.

Den 7. October der Kutscher Valentin Polosset mit der Carolina Koziol aus Bogrzebin.

Den 7. der Wittwer Franz Kania mit der Jungfrau Agnes Mysliwicz.

##### Todesfälle:

Den 29. September Moyfius, S. der verwittw. Seifensticker Antonia Hillmer, am Nervenstieber, 25 J.

#### Evangelische Pfarrgemeinde.

##### Geburten:

Den 1. October dem Steueraufseher Lange e. S.

Den 6. dem Zimmergesellen Beyer e. S.

##### Traunungen:

Den 7. October der Schmidt Johann Wagenknecht mit Jungf. Antonia Berke.

### Polizeiliche Nachrichten.

Am Wochenmarkte den 9. M. wurden zwei Personen wegen Verdacht, Getreide gestohlen zu haben, festgenommen und zur gerichtlichen Untersuchung überliefert.

Zu der am 28. v. M. gefundenen tombachenen Taschenuhr hat sich der Eigenthümer gefunden und ist ihm dieselbe verabsolgt worden.

In einem hiesigen Schankhause, ist ein wahrscheinlich gestohlenes, großes Seil in einen Sack gepackt gefunden und in Beschlagnommen worden, der Eigenthümer möge sich in hiesigem Polizei- Amte deshalb melden.

#### Markt-Preis der Stadt Ratibor:

vom 9. October 1845.

- Weizen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. bis 2 rthl. 12 sgr. 6 pf.  
 Roggen: der Preuß. Scheffel 2 rthl. bis 2 rthl. 12 sgr.  
 Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 6 sgr. bis 1 rthl. 15 sgr.  
 Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rthl. 25 sgr. bis 2 rthl. 4 sgr.  
 Hafer: der Preuß. Scheffel 24 sgr. bis 27 sgr. 6 pf.  
 Stroh: das Schock 5 rthl. 15 sgr.  
 Heu: der Centner von 12 bis 20 sgr.  
 Butter: das Quart von 12 bis 14 sgr.  
 Eier: für 1 sgr. 6 Stück.

#### Berichtigung:

In dem in voriger Nummer d. Bl. aufgenommenen Bericht: „An F. S.“ ist in der vorletzten Zeile zu lesen; „An Dich“ statt „Um Dich.“  
 d. Red.

Verlag und Redaction: Gittische Buchhandlung in Ratibor.

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Termin zur Ergänzungswahl des in diesem Jahre ausserordentlichen Dritttheils der Stadt-Verordneten und Stellvertreter, wird nach dem Wunsche der Wohlbl. Stadt-Verordneten-Versammlung **nicht am 15.** sondern erst **den 17. d. Mts.** abgehalten werden. — Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. v. Mts. werden daher die stimmbahigen Bürger hierdurch aufgefordert, am 17. d. Mts. in bezeichneter Stunde bei Weidung der angedrohten Nachtheile zu erscheinen.

Rathbor den 7. October 1845.

Der Magistrat.

## Wilhelms-Bahn.

Die Herren Aktionäre der Wilhelms-Bahn werden hierdurch aufgefordert

### die sechste Einzahlung von 15 Procent

auf die Aktien der Wilhelms-Bahn in der Zeit vom 15. bis 30. October d. J. von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags in unserm Bureau an den Haupt-Verordneten Herrn Röther zu leisten.

Zur Bequemlichkeit der auswärtigen Herren Aktionäre kann diese Einzahlung in derselben Zeit in **Berlin** zu Händen des Hauses **M. Oppenheims Söhne** oder in **Breslau** zu Händen des Hauses **Giechborn & Comp.** geschehen.

Bei der Zahlung kommen die Zinsen der bereits eingezahlten 70 Procent vom 15. August d. J. ab mit 17 Egr. 6 Pf. für jeden Quittungsbogen in Anrechnung.

Die Verzinsung dieser sechsten Einzahlung läuft vom 1. November d. J. ab.

Erfolgt die Einzahlung der 15 Procent nicht innerhalb der oben festgesetzten Frist, so treffen den säumigen Zahler die, im §. 16 des Statutes für diesen Fall festgesetzten Nachtheile.

Die zur Abstempelung einzureichenden Quittungsbogen müssen mit einem, von dem Präsentanten unterschriebenen Verzeichnisse ihrer Nummern in arithmetischer Reihenfolge versehen sein.

Dieserigen Herren Aktionäre, welche eine vollständige Einzahlung auf ihre Aktien zu leisten gesonnen sind, können gegen Aushändigung der bisherigen Quittungsbogen die mit einem Zinscoupon ausgefertigten Aktien in Empfang nehmen.

Rathbor den 28. August 1845.

## Das Directorium der Wilhelmsbahn.

**B. S. v. Rathbor. Stirnm. Benecke. Klapper. Schwarz. Doms.**

Meyer, General-Sekretair.

Meine Leipziger Messwaaren, von denen ich bereits einen Theil erhalten, werden bis Montag vollständig eingetroffen sein.

Freitag, den 10. October 1845.

Louis Schlesinger.

Es ist ein Logie von 4 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und sogleich zu beziehen auf der Dergasse Nr. 138.

Lange gasse Nr. 27 sind im Hinterhaus zwei Stuben zu vermieten. Das Nähere daselbst beim Wirth.

Eine aus einem großen und 2 kleinern meublirten Zimmern, bestehende Parterre-Wohnung ist zu vermieten und vom 1. November ab zu beziehen. Das Nähere besagt die Redaction.

Wittwochs den 15. October d. J.

## Gall im Casino.

Rathbor den 3. October 1845.

Die Vorsteher.

## Bekanntmachung

Zur Verdingung:

a) der Garnisonställe und Straßenreinigungsmittel, sowie der Schmiedearbeit an den Mindestfordernden auf das Jahr 1846, steht am 15. Decbr. c. Nachmittags 4 Uhr im Bureau des Bürgermeisters,

und zur Verpachtung

b) des Straßendüngers am selben Tage, Termin an. Bietungslustige ladet dazu ein Rathbor den 27. September 1845.

Der Magistrat.

## Rüb-Öel

fein raffinirt, ist von heute ab, in der Stadt im vordern Hause der Wittve Wolff am Ringe zu haben bei

L. Haberkorn.

Den Empfang meiner neuen Leipziger Messwaaren empfehle zur geneigten Beachtung.

Leopold Ring.

## Offerte.

Ein im besten Renome stehendes Geschäft beabsichtigt noch auf einigen Plätzen Agenturen zu errichten. Wer eine solche, sehr einträgliche Agentur zu übernehmen Willens ist, beliebe sich in frankirtem Briefe unter der Chiffre P. & S. poste restante Schneeberg im sächsischen Erzgebirge zu melden.

## Etablissemments-Anzeige.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts als **Kleidermacher für Damen** etablirt habe. Ich habe in mehreren großen Städten gearbeitet, hoffe auf geneigtes Vertrauen, und bitte, mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Meine Wohnung ist am Neumarkt bei H. Schuhmacher in den drei Kronen.

M. Billik.

### Etablissements = Anzeige.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als

### Herrenkleider = Verfertiger

etabliert habe. Durch mehrjährige Anwesenheit in bedeutenden Städten und vorzüglich in Berlin, Breslau und Leipzig, glaube ich mir die nöthigen Kenntnisse erworben zu haben, um allen Anforderungen in meinem Fache vollkommen entsprechen zu können. Mit der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst beehren zu wollen, verbinde ich die Versicherung der modernsten und geschmackvollsten Arbeit, so wie möglichst billige Preise.

Ratibor den 10. October 1845.

D. W y s t r e k,

Herrenkleider = Verfertiger. Neue Gasse im Hause des Herrn Pfefferküchler Sobtzik.

### An Tonkünstler und Musikfreunde.

Ein Siebenoctavenflügel von Mahagoniholz, mit der Wiener Patentdampfung und ganz besondern Verspreizung, der vorzüglichen Dauer der Stimmung, durchgehends mit englischen Stahlsaiten bezogen, mit Rollen unter den Füßen, vom besten Material, mit möglichstem Fleiß gut und dauerhaft gearbeitet, von einem ausgezeichnet starken und schönen Ton, steht bei mir zum Verkauf. Da ich nach dem Tode meines Mannes die Pianoforte = Manufaktur mit Hilfe eines tüchtigen Werkführers fortsetze, so bitte ich um gütigen Zuspruch und füge die Versicherung bei, daß meine Instrumente mit den besten Fabriken in Vergleich zu stellen sind, und nebst der Jahres-Garantie die Preise möglichst billig stellen werde.

Ratibor der 10. October 1845.

Wern. Fried. Chantgroß.

### Anzeige und Bitte!

Die Noth der Armen unserer Stadt, zu deren möglichster Abhülfe wir verbunden sind, dürfte bei der gegenwärtigen Theuerung aller Lebensbedürfnisse im herannahenden Winter noch größer werden, als sonst. Es werden manche Alte und Schwache, manche Wittwen mit ihren Kindern nicht wissen, wie sie sich ernähren und wozu sie sich bekleiden und erwärmen sollen; es wird eine außerordentliche Hülfe nothwendig sein. Deshalb haben wir beschlossen, eine **Auspielung weiblicher Arbeiten und anderer dazu geeigneten Gegenstände** zu veranstalten und beabsichtigen von dem Ertrage derselben die Bedürftigsten **ohne Unterschied der Confession** mit Kleidungsstücken, Nahrungs- und Beheizungs-mitteln zu versorgen. An Euch, Frauen und Jungfrauen, an Euch alle, die Ihr ein Herz für die Unglücklichen habt, ergethet daher unsere dringende Bitte, unterstützet unser Vorhaben durch freundliche Gaben und helfet uns zum Verkauf recht vieler Loose. Saget nicht, Ihr wäret schon vielfach in Anspruch genommen; wir wissen wohl, daß es so ist; aber wir wissen auch, daß die Liebe nicht ermüdet. Eine jede der unterzeichneten Frauen ist bereit, bis zum 1. November d. J. zur Auspielung bestimmte Gegenstände in Empfang zu nehmen und Loose à 2½ Sgr. verabsolgen zu lassen. Ort und Zeit der Auspielung sollen später bekannt gemacht werden. \*)

Ratibor den 10. October 1845.

### Der Frauen-Verein zur Unterstützung der Stadtfarmen.

Camilla Redlich. Johanna Sander. Anna Lorenz. Charlotte Siebert.  
Friederike Ner. Sophie Püschel. Pabette Kneusel.

\*) Auch in der Expedition d. Bl. (Grietsche Buchhandlung) sind Loose zu dieser Auspielung zu haben.

Ganz neue gemusterte, ¾ breite, halbwollene Stoffe, in guter und dauerhafter Qualität zu Haus- und Schlafrocken empfiehlt zu soliden Preisen

die Buchhandlung von Fr. Langer.

Zur **Kirmess** und **Wurstessen** ladet Sonntag den 12. d. Mts. ergebenst ein

Modlich,

Gastwirth auf Sanssouci.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung von der langen Gasse auf den neuen Markt in das dem Herrn Senator und Pfefferküchler Albrecht gehörige Haus, verlegt habe. Zugleich verspreche ich, alle in mein Fach schlagende Aufträge auf das schnellste und prompteste auszuführen, um wiederum das mir früher geschenkte Zutrauen zu erlangen.

Ratibor den 10. October 1845.

Kapella, Uhrmacher.

### Zahnärztliche Anzeige.

Bei seiner Ankunft in Ratibor empfiehlt sich der Unterzeichnete wieder einem hochverehrten Publikum und bietet jedem an Zahnübel Leidenden hiermit seine Dienste und Hülfe an.

Sein Logis ist im Gasthof des Herrn Jaschke.

Christian Berndt,  
approb. Zahnarzt a. Merseburg a/S.

Ein brauner, gut dreijähriger und geführter, im fünften Felde alter Hühnerhund ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

In meinem auf dem Bbor belegenen Hause sind 2 Stuben nebst Küche zu vermietthen; das Nähere zu erfragen bei Abrahamczik, Oberstraße.

Eine sehr gute noch junge **Muz-Fuh** ist für den festen Preis von 25 **Thlr.** sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Redaction.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Grietschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.